



## ELSASS-LOTHRINGISCHE

## PRIVATSAMMLUNGEN

(SAMMLUNG SPETZ-ISENHEIM)

Die Kunstgeschichte nennt an hervorragender Stelle das im Kreis Gebweiler liegende Städtchen Isenheim. Nach Isenheim zog Hans Holbein der Aeltere und beschloss hier seine Laufbahn — Isenheim war durch seine Antoniter-Præceptorei vielleicht der merkwürdigste Sitz elsässischer Kunstthätigkeit im XVI. Jahrhundert geworden. Hier wurde der Hochaltar des Klosters ausgeführt, der sich heute im Museum in Colmar befindet, das grossartigste Werk der Plastik und Malerei, welches das Elsass heute noch bewahrt. Der Maler der Altarflügel war ja kein geringerer als Matthias Grünewald, der Führer der deutschen Coloristenschule; schon das XVI. Jahrhundert nennt ihn als Meister desselben (Bernhard Jobin, im Vorwort seines 1573 erschienenen Werkes *Accurate effigies pontificum maximorum*).

Der Name Isenheim, des Städtchens, in dem die Kunst des XVI. Jahrhunderts ihre höchste Entwicklung erreichte, trägt aber auch heute noch etwas von einer Zauberformel für den Wissenden in sich: in Isenheim befindet sich eine der schönsten und reichhaltigsten Privatsammlungen des Landes, die Sammlung von Herrn *Georges Spetz*. Der hervorragendste Zug der Spetz'schen Sammlung äussert sich darin, dass sie Zwecken der Wohnlichkeit und des Comforts dienen muss, dass eine Fülle des Schönsten, was Jahrhunderte hervorgebracht haben, die weitläufigen Räume ziert wie ein selbstverständlicher Schmuck. Hervorragende französische Renaissancemöbel fesseln das Interesse ebenso wie die grossen flandri-

schen Teppiche oder die deutschen Holzsculpturen, die zum Theil von hohem Kunstwerthe sind. Die Sammlung Spetz ist auch dadurch besonders merkwürdig, dass sie eine stattliche Reihe von Gegenständen enthält, die mit der Geschichte des Elsasses eng verwachsen sind; ihr Besitzer hat es sich niemals verdriessen lassen, solchen Kunstschöpfungen nachzuspüren und für das Land zu retten, was irgendwie kunst- oder kulturhistorischen Werth beanspruchen kann. So kommt es, dass wir neben hochinteressanten kirchlichen Gegenständen, mittelalterlichen Schnitzereien, auf kostbare Erzeugnisse der Keramik, auf vorzügliches Porzellan stossen, dass uns gediegene Arbeiten aus Metall in der Sammlung Spetz begegnen, die den Gesamtcharakter der Collekction wesentlich vervollständigen. Mit einem Wort: Herr Spetz kann ein Museum sein eigen nennen, das keine Sparte kunstgewerblichen Schaffens vermissen lässt; fast alle Gebiete der Kleinkünste und des Kunstgewerbes sind gut vertreten. — Wir bringen in diesem Hefte eine Tafel, die nur den Gesamteindruck der reichen Sammlung wiedergeben soll; in einer der folgenden Nummern werden wir uns in Wort und Bild noch eingehender mit der Sammlung beschäftigen und den Versuch einer detaillirten Schilderung wagen. Nur so viel sei schon heute festgestellt: die Sammlung Spetz in Isenheim ist — was das kunstgewerbliche Gebiet anlangt — eine der werthvollsten und anregendsten der Elsassischen Privatsammlungen.

